

Marie Herzfeld an Arthur Schnitzler, 7.8.1896

|Grundlsee, 7. Aug. 96

Sehr geehrter Herr Doktor!

Im **dänischen** Blatt »**Politiken**« v. 5. Aug. steht ein **Artikel** von **Georg Brandes** »**Zwei Vorstellungen Heinrich IV**«, in welchem folgende Stelle sich findet: »Unter
5 den Stücken, die ich da (>**Deutsches Theater**< in **Berlin**) mit vollendeter Kunst dargestellt sah, nenne ich das bewunderungswürdige **österreichische** Trauerspiel »**Liebelei**« von **Arthur Schnitzler**, unter demjenigen und |unter ^{den}allen^v **östr.** Dichtern, dessen Talent am eigentümlichsten und sichersten ist.« Ich weiß, dass dieser Ausspruch, den ich lieber genau als elegant zu übersetzen bemüht war,
10 Ihnen Freude machen wird; denn man mag von **Brandes** denken, wie man will – ich gehöre nur **sehr** bedingt zu seinen Bewunderern, – er ist ein geistvoller Mensch mit sehr sicherem Instinkt für das, was durchdringen wird, u. er hat eine so umfassende Kenntnis der modernen Erscheinungen, dass von ihm be|merkt und »bewundert« zu werden etwas Auszeichnendes hat. Nach diesem kann es
15 Ihnen wol höchstens als anmaßend scheinen, wenn ich Ihnen meine Eindrücke von Ihrem **Stück**, das ich – durch ein Trauerjahr und eine vielmonatliche Krankenpflege auch noch diesen Winter verhindert – erst im Mai ^vod Juni^v vor unserer Abreise sah, eingehend schildere.
Ich will nicht behaupten, dass es im Ganzen über Ihren **Anatol** Szenen steht;
20 damit bewundere ich aber nur **Anatol**. Gewiss sind Sie mit dieser Arbeit in |die erste Linie deutscher Bühnenschriftsteller gerückt – obwol Ihr Talent darin noch novellistisch **arbeitet** gestaltet, bei allem Gefühl für das Theatralische in besserem Sinn. Ich habe mir Ihre Erzählungen **hierher** mitgenommen und hoffe sie **hier**
in ein paar ruhigen Stunden zu lesen.
25 Mit besten Wünschen für Ihre Arbeiten,

Marie Herzfeld

Grundlsee

Dänemark, Politiken, To Forestillinger af Henrik IV, Georg Brandes

To Forestillinger af Henrik IV

Deutsches Theater Berlin, Berlin

Österreich, Liebelei, Schauspiel in drei Akten, Österreich

Georg Brandes

Liebelei. Schauspiel in drei Akten

Anatol

Anatol

Grundlsee, Grundlsee

© DLA, A:Schnitzler, HS.1985.1.03436,1.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift Vermerk »HERZFELD« 2) mit rotem Buntstift »(BRAND[es]«

3–4 Artikel ... Heinrich IV«] G. B. [=Georg Brandes]: To Forestillinger af Henrik IV. In: **Politiken**, 5. 8. 1896, S. 1–2.

4–8 Unter ... ist.«] siehe A. S.: *Tagebuch*, 18.8.1896

16 Trauerjahr] Am 2. 11. 1894 starb ihre Mutter **Betty Herzfeld**, die wie **Schnitzlers Mutter** in **Kőszeg** geboren war.

23 Erzählungen] keine klare Bezugnahme, die erste Zusammenstellung von Prosatexten in Buchform erschien erst 1898